

Anfrage an den
Herrn Bezirksvorsteher,
eingebracht in der Sitzung
der Bezirksvertretung
Wien-Donaustadt am 17.03.2021

Anfrage

An den Herrn Bezirksvorsteher!

Die Freiheitlichen Bezirksräte in Donaustadt stellen folgende Fragen und ersuchen um eine konkrete Antwort zu jedem Punkt.

1. Waren Sie als Bezirksvorsteher des 22. Bezirks bei der Kernteamsitzung anwesend?
A) Wenn ja, warum?
B) Wenn nein, wie kamen Sie an die als „intern.pdf“ bezeichnete Datei, die vertrauliche Sitzungsdaten enthalten hat?
C) Was war der Gegenstand der Kernteamsitzung zwischen der MA21 und Vertretern der Wiener Linien?
2. Welchen Inhalt hatte die Datei „intern.pdf“?
3. An wie vielen vergleichbaren Sitzungen haben Sie als Bezirksvorsteher noch teilgenommen?
4. Haben Sie interne Informationen hinsichtlich Liegenschaften in der Attemsgasse an den Chef der 2018 pleitegegangenen Immobiliengesellschaft Wienwert-Gruppe weitergegeben?
5. Warum sendeten Sie (im Sommer 2017) einen Aktenvermerk einer Sitzung der MA 21 und den Wiener Linien, in dem es um das Bauprojekt in der Attemsgasse ging, an Stefan Gruze?
6. Welches Verhältnis haben und hatten Sie zu Herrn Stefan Gruze?
7. Ist Ihnen bekannt, dass die Wienwert-Gruppe der Musikband Wiener Wahnsinn Kultband OG ein Sponsoring in Höhe von € 30.000,- zukommen ließ?
8. Wurden Sie von oder aus dem Umfeld der Wienwert-Gruppe zu Sportveranstaltungen eingeladen? Wenn ja, wie oft und zu welchen?
9. War Herr Stefan Gruze Gast bei Ihrer Hochzeit? Wenn ja, warum?
10. Hat die Musikband Wiener Wahnsinn bei Ihrer Hochzeit gespielt?
11. Was ist Ihre Meinung zur derzeitigen Situation?
12. Sehen Sie Unvereinbarkeiten zwischen den konkreten Vorwürfen und Ihrer Funktion als Bezirksvorsteher unserer schönen Donaustadt?

Anmerkung

Die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft hat im Herbst 2020 Ermittlungen gegen den Bezirksvorsteher des 22. Wiener Gemeindebezirks, Ernst Nevrivy, aufgenommen. Die Vorwürfe umfassen nach derzeitigem Ermittlungsstand ein Vergehen wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses, das Verbrechen der Bestechlichkeit, sowie mehrere Fälle des Vergehens der Vorteilsannahme zur Beeinflussung. Im Falle eines Schuldspruches drohen dem Beschuldigten bis zu 5 Jahre Haft.

Neben diversen monetären Vorteilen, die der Bezirksvorsteher für sich, seine nunmehrige Ehefrau und weitere Dritte gefordert und erhalten haben soll, erheben die Ermittlungsbehörden den Vorwurf, er habe einen als „intern.pdf“ bezeichneten Aktenvermerk mit vertraulichen Daten aus einer „Kernteamsitzung“ zwischen MA 21 und Wiener Linien an den Geschäftsführer eines (in einen Anleger-Skandal verwickelten) Unternehmens weitergegeben. Gegenstand der Datei sollen Informationen zu den Kaufvorhaben der Wiener Linien Nachbargrundstücken der Remise Attemsgasse gewesen sein. Gleichzeitig soll der Bezirksvorsteher dem Unternehmer eine Immobilienmaklerin vermittelt haben, die dann den Kontakt zu der Eigentümerin eines Grundstücks in der Attemsgasse hergestellt hat. Tatsächlich hat der Unternehmer kurz darauf um EUR 1.300.000,00 gekauft und weniger als ein Jahr später für über EUR 2.100.000,00 an die Wiener Linien weiterverkauft.

Ein weiteres Detail ist, dass der ursprünglichen Eigentümerin von den Wiener Linien nur rund EUR 750.000,00 geboten wurden. Warum die Wiener Linien nicht bereit waren, die Preisvorstellungen der Eigentümerin iHv EUR 1.300.000,00 zu erfüllen, wohl aber wenige Monate später bereitwillig dem Unternehmer über EUR 2.100.000,00 für dasselbe Grundstück boten, wird hoffentlich Gegenstand einer internen Ermittlung sein.

Dipl.-Ing.(FH) Andreas DVORAK, M.Sc.
Klubobmann